



## Stoppt das Töten in der Ukraine!

Ein breites Bündnis zivilgesellschaftlicher demokratischer Organisationen hatte am 24. Februar zu einer Kundgebung am Landsberger Tor in Strausberg unter dem Motto „Stoppt das Töten in der Ukraine! Für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen!“, eingeladen. In dem Aufruf des Bündnisses, dem auch DIE LINKE angehört, wird u. a. hervorgehoben, dass gerade in der Militärstadt Strausberg der Protest gegen Aufrüstung und Kriegshandlungen wichtig sei: „Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Wir verurteilen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die

Ukraine, der seit dem 24. Februar 2022 zu Hunderttausenden Toten und Verletzten sowie Millionen Geflüchteten geführt hat. Der Schatten eines Atomkrieges liegt über der Welt. Es ist die Verantwortung und Pflicht der Staaten und Völker, der Gewalt Einhalt zu gebieten. Wir fordern diplomatische Initiativen durch die deutsche Bundesregierung, die EU, die Vereinten Nationen, die OSZE und andere.“

Für den 9. April plant das Bündnis einen Ostermarsch vom Marktplatz bis zum Bundeswehrstandort in Strausberg mit zahlreichen Begleitveranstaltungen.

### Strausberger Friedensfest am 9. September

Zur Vorbereitung des diesjährigen Strausberger Friedensfestes der LINKEN am 9. September hat sich ein Vorbereitungsteam gebildet. In Arbeitsgruppen werden sich nun die Mitglieder um ein interessantes Bühnenprogramm mit Polittalk und Musik auf dem Marktplatz von 11 bis 16 Uhr, um ein Friedenspolitisches Forum, um Stände mit Infos aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen, um Kulinarisches, Kinderangebote, Werbung und Ausstattung kümmern.

r. a.

**Abgeordnete der LINKEN Seelow**

**Seite 3**

**Aktive Hilfe für Erdbebenopfer**

**Seite 6**

**Konfrontation China – USA**

**Seite 7**

**Daniela Dahn in Hoppegarten**

**Seite 8**

## ◀ Linke vor Ort

# Frauentag als Feiertag auch in Brandenburg gefordert



In Berlin ist der Internationale Frauentag seit vier Jahren gesetzlicher Feiertag. So hat es 2019 eine Mehrheit von SPD, LINKEN und Grünen im Abgeordnetenhaus entschieden. Ebenso sind dank dieser Koalition in Berlin nunmehr Mittagessen für Grundschü-

ler, Schülertickets und Kitas kostenfrei. In diesem Jahr wird auch in Mecklenburg-Vorpommern mit gleichen Mehrheitsverhältnissen der 8. März erstmals als Feiertag begangen.

Im Brandenburger Landtag dagegen fiel ein entsprechender Antrag der LINKEN 2022 unter der Regierung von SPD, CDU und Grünen durch. Die Abgeordnete der LINKEN Bettina Fortunato hatte in ihrer Antragbegründung unterstrichen, dass ein solcher Feiertag ein symbolisches Zeichen der Solidarität und Achtung gegenüber Frauen und deren Lebensleistungen bedeute. Nach wie vor herrsche in der Lebensrealität keine Gleichberechtigung. Dabei erinnerte sie an die Sozialistin Clara Zetkin, auf deren Vorschlag der Internationale Frauentag 1911 erstmals begangen wurde. Heute

gehe es noch immer um gleichen Lohn, um mehr Mitspracherechte für Frauen in Politik und Wirtschaft sowie um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Mit Blumengrüßen und Dankesworten würdigen Mitglieder der LINKEN in ganz Märkisch-Oderland auch in diesem Jahr traditionell die Leistungen der Frauen u. a. in der Pflege, in gesundheitlichen Einrichtungen, Kitas und Geschäften. Denn sie leisten mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwohl. Darüber hinaus sind in zahlreichen Städten und Gemeinden wie zum Beispiel in Bad Freienwalde, Hoppegarten/Neuenhagen, Petershagen/Eggersdorf und Seelow Frauen herzlich zu guten Gesprächen und angenehmen Stunden bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

*Renate Adolph*

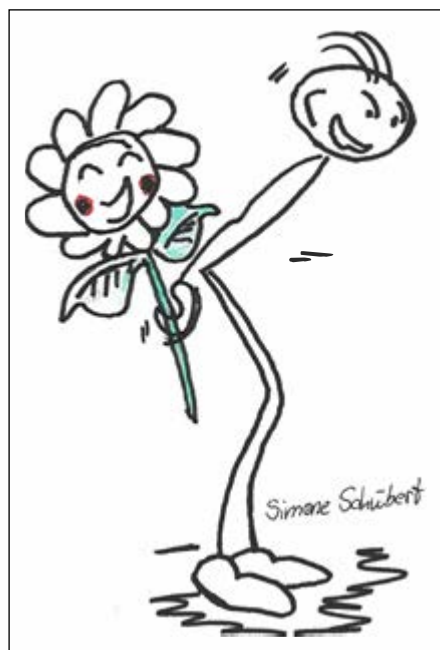
## Strausberger LINKE befragen Erzieher\*innen

### Umfrageergebnisse im Bildungsausschuss am 8. März

Strausberger LINKE hatten sich am Internationalen Frauentag 2022 mit Street Art in Schaufenstern der Großen Straße und einer Ausstellung zu „Frauenarbeit – Frauentag – Frauenrechte“ auf die Stärke und das Kämpferische von Frauen – und damit auf den Grundstein dieses Feiertages – bezogen. Darüber hinaus konnten sich Passant\*innen anhand großer Tafeln u. a. dazu äußern, welches Klischee sie in der Arbeitswelt der Frauen am meisten nervt.

Da die pädagogische Arbeit überwiegend von weiblichen Angestellten besetzt ist, kam vor allem zu diesem Berufsfeld viel Rücklauf. Daran möchten wir in diesem Jahr anknüpfen: Die prekären Arbeitsbedingungen in den örtlichen Kitas und Horteinrichtungen sollen

sichtbarer werden. Dazu lassen wir Strausberger Erzieher\*innen mithil-



fe eines Umfrageformulars selbst zu Wort kommen. Denn sie wissen am besten, was sie brauchen, um eine gute Arbeit leisten zu können. Die Umfrageergebnisse werden am 8. März öffentlich entlang der Großen Straße ausgestellt. Ebenso werden sie in den Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Stadtverordnetenversammlung getragen, der passenderweise just am Frauentag tagt. Zum Abschluss des Tages wird im benachbarten Klosterdorf um 20 Uhr in der Ökolea (Hohensteiner Weg 3) eine Dokumentation über die Unterdrückung der Frauen im Iran gezeigt. Dazu sind alle herzlich eingeladen, den Internationalen Frauenkampftag gemeinsam ausklingen zu lassen.

*Maria Düsterhöft*

## ◀ Linke vor Ort

### Seelower LINKE auf Landes-, Kreis- und Stadtebene für die Menschen aktiv

**Bettina Fortunato** erzielte 2009 in ihrem Wahlkreis Märkisch-Oderland IV das Direktmandat für den Landtag Brandenburg. Auch 2016 und 2019 konnte sie wieder in das Landesparlament einziehen. In der Linksfraktion ist sie Sprecherin für Europa und Entwicklungspolitik, Frauen, Familie, Gleichstellung und Senioren. Zugleich leitet sie den Parlements-ausschuss für Europa und Entwicklungspolitik und ist Mitglied im Petitionsausschuss.

Außerdem gehört Bettina seit 2003 dem Kreistag Märkisch-Oderland an, dessen Vorsitz sie in der aktuellen Legislatur bekleidet. In all ihren Funktionen setzt sie sich vor allem für die Belange von Benachteiligten in der kapitalistischen Gesellschaft ein und streitet für eine friedliche Welt.

**Wolfgang Heinze** hatte 20 Jahre den Vorsitz des Kreistages inne und hat sich dabei viel Anerkennung erworben.

Als er 2004 in den Landtag gewählt wurde, sagte er „Mit der Oderregion, ihrer Entwicklung und

ihren Bewohnern bin ich seit Jahrzehnten auf das Engste verbunden, daher mein Engagement in der Kommunalpolitik. Aus meiner grundsätzlich sozialen Einstellung und meinem Wollen, dass Politik für die Menschen gemacht wird, erklärt sich meine aktive Mitgliedschaft in der PDS.“ Diesem Ausspruch ist Wolfgang immer treu geblieben.

Wolfgang ist seit 25 Jahren Abgeordneter in der Stadtverordnetenversammlung (SVV) Seelow. Überparteilich, vermittelnd und kompetent agiert er als Vorsteher der SVV, als Mitglied im Hauptausschuss sowie im Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Wirtschaft. Zudem fungiert er als Mitglied des Aufsichtsrates der Seelower Wohnungsbaugesellschaft, SEWOBA GmbH.

**Klaus Richter** ist Vorsitzender der Linksfraktion in der SVV. Seit 30 Jahren engagiert er sich in der SVV für die Belange der Bürger und ist Mitglied im Hauptausschuss. Mit viel Sachverstand und Erfahrung leitet Klaus zudem

als Vorsitzender den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Wirtschaft.

**Uwe Hädicke** und **Arménio Fortunato** engagieren sich im Jugend-, Kultur- und Sportausschuss der SVV besonders für die Interessen von Kindern und Jugendlichen.

**Arménio Fortunato** und **Uwe Augstein** sind unsere Vertreter im Bildungs- und Sozialausschuss.

Die fünf genannten Mitglieder der SVV-Linksfraktion werden von sechs sachkundigen Einwohnern in ihrer Arbeit unterstützt. Schwerpunkt bildet die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in Seelow. Dabei geht es zurzeit u. a. um den Bau einer neuen Kita und eines Erweiterungsbaus für den Hort sowie um das Schulbauprogramm in Seelow, um den gewachsenen Schülerzahlen Rechnung zu tragen. Natürlich werden auch die Belange der älteren und der ausländischen Mitbürger stets beachtet.

*Doris Richter*

## ◀ Wusstest du schon?

### Frauenproteste für Wahlrecht kamen aus den USA

Die deutsche Sozialistin Clara Zetkin schlug auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz am 27. August 1910 in Kopenhagen die Einführung eines internationalen Frauentages vor. Die Idee dazu kam aus den USA. Dort hatten Frauen der Sozialistischen Partei Amerikas (SPA) 1908 ein Nationales Frauenkomitee gegründet, das beschloss, einen be-

sonderen nationalen Kampftag für das Frauenstimmrecht zu initiieren. Dieser erste Frauentag in den USA am 28. Februar 1909 war ein Erfolg – auch weil sich bürgerliche Frauenrechtleri\*nnen den Forderungen nach dem Frauenwahlrecht anschlossen und gemeinsam mit den Sozialist\*innen demonstrierten.

Auch 1910 kam es im Februar zu

nordamerikanischen Frauendemonstrationen für das Wahlrecht. Während die US-Amerikanerin May Wood Simons die Idee eines solchen Kampftages der Frauen nach Kopenhagen brachte, waren es die deutschen Sozialistinnen Clara Zetkin und Käthe Duncker, die sich auf der Konferenz in Kopenhagen für den Frauentag einsetzten und den Beschluss forcierten.



## ◀ Kolumne

# Der Karl-Liebknecht-Kreis Brandenburg in der LINKEN

Von Niels-Olaf Lüders

„Wer den Feind, den Imperialismus, nicht in den Repräsentanten angreift, die ihm Auge in Auge gegenüberstehen, sondern in denen, die ihm und denen er weit vom



Foto: S. Schubert

**Niels-Olaf Lüders (mittig) bei der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration im Januar 2023**

Schusse ist, und noch gar unter Approbation und Förderung der eigenen Regierung (...), ist kein Sozialist, sondern ein trauriger Offiziosus der herrschenden Klassen. Eine solche Sorte Politik ist Kriegshetzerei und nicht Klassenkampf, sondern das Gegenteil davon.“ (Karl Liebkecht zu dem Vorwurf, ein „Zarenfreund“ zu sein, weil er sich mit der Ablehnung der Kriegskredite nicht „gegen den Zarismus“ stellte). Ich stelle hier den Karl-Liebkecht-Kreis Brandenburg kurz

vor, zu dessen Sprecher ich neben der Genossin Rita-Sybille Heinrich (Co-Kreisvorsitzende des Kreisverbands Oder-Spree) und dem Genossen Artur Pech (Fraktionsvorsitzender des Kreistags Oder-Spree) gewählt wurde. Der Karl-Liebkecht-Kreis Brandenburg wurde bei einem Treffen mit ca. 50 Unterstützerinnen und Unterstützern am 3. Oktober 2022 in Erkner gegründet. Inzwischen haben sich 88 Personen in unseren Informationsverteiler aufnehmen lassen und es gibt Karl-Liebkecht-Kreise oder sich anders nennende Bündnispartner in vielen anderen Bundesländern. Die dringend nötige bundesweite Vernetzung nimmt also an Fahrt auf. Zum einen möchte unser Kreis den nach dem letzten Bundesparteitag enttäuschten Mitgliedern unserer Partei DIE LINKE, die dort die Erfahrung machen mussten, dass gute Argumente gegen organisierte Netzwerke wenig ausrichten, wieder neue Kraft und Hoffnung geben. Aber auch für diejenigen, die jüngst angesichts der schrittweise erfolgten Aufgabe des friedenspolitischen Profils unserer Partei frustriert ihren Austritt er-

klärten, möchten wir eine neue Heimstatt bieten. Beides ist uns in erheblichem Umfang gelungen. Unserem anderen Ziel, in unsere Partei hineinzuwirken, um eine Rückkehr zu unseren einst klaren friedenspolitischen und antiimperialistischen Positionen des Erfurter Programms auf der Grundlage eines wieder deutlich stärker ausgeprägten Klassenbewusstseins zu erreichen, sind wir in den wenigen Monaten unseres Bestehens zwar durchaus ein kleines Stück nähergekommen. Diesbezüglich liegt aber – wie jeder, der das derzeitige Verhalten (und teilweise in sich widersprüchliche „Herumeiern“) unserer Partei zu der einseitigen Kriegshetze der Regierenden und zu dagegen gerichteten echten Friedensinitiativen – kritisch sieht, leicht erkennen kann – noch ein langer Weg vor uns. Wenn Ihr uns auf diesem Weg unterstützen möchtet oder wenn Ihr unsere Unterstützung benötigt, dann könnt Ihr Euch gern auf unserer Homepage (<https://klk-brandenburg.de/>) noch genauer informieren oder Euch in unseren Informationsverteiler (klk\_br@riseup.net) aufnehmen lassen.

## Genosse Dr. phil. Rolf Barthel

29.10.1932 – 09.01.2023

Am 9. Januar 2023 verstarb unser Genosse und Freund Dr. phil. Rolf Barthel.

In unserer Partei DIE LINKE war er seit der Gründung der PDS bis zum Sommer 2022 ununterbrochen als Vorsitzender der Basisorganisation Vorstadt 2 im Stadtverband Strausberg der LINKEN aktiv. Er zeichnete sich durch eine hohe Sachlichkeit in der Diskussion und

sein Bemühen um Genauigkeit in der inhaltlichen Argumentation zu den Fragen der Gegenwart in großer Vielfalt und Breite aus.

Sein Wunsch war es, sich als Historiker und Genosse in den Auseinandersetzungen der unmittelbaren Gegenwart noch einmal zu Fragen der Geschichte und des Inhaltes der Humanität äußern zu können. Diesen Wunsch konnte er

sich auf Grund der persönlichen Lebensumstände in der jüngsten Vergangenheit nicht mehr erfüllen. Damit liegt es bei uns, sich den Gedanken der Humanität anzueignen und für die Umsetzung zu wirken.

Wir übermitteln seiner Frau Anneliese Barthel unser tiefes Mitgefühl.

Stadtvorstand Strausberg

## ◀ **Aus unserer Postmappe**

### **Protest gegen deutsche Panzer im Ukraine-Krieg**

Von Sebald Daum, Generalmajor a. D.

Mit der Entscheidung des Bundeskanzlers Scholz und seiner Regierung, der Ukraine 14 „Leopard-2“ Panzer zu liefern und den anderen Ländern der NATO es zu gestatten auch diese Leopard-Panzer der Ukraine zur Verfügung zu stellen, tritt Deutschland in eine neue Phase der Kriegsbeziehung gegen Russland ein und verwirklicht so die Aussage seiner Außenministerin Baerbock, im Krieg mit Russland zu stehen. Damit verlängert Deutschland nicht nur das Sterben in der Ukraine, sondern wird Kriegspartei. Gleichzeitig wird Russland immer mehr zum Feind des deutschen Volkes aufgebaut und man zerstört endgültig all das, was einmal wichtig war in den freundschaftlichen Beziehungen zu Russland.

Ich möchte deshalb nur an einige wichtige Fakten erinnern:

- dass die Sowjetunion den größten Anteil an der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus hat mit über 27 Millionen Toten,
- dass nach 1945 die Rote Armee und das sowjetische Volk nicht

Gleiches mit Gleichen vergolten und Deutschland mit Hass überzogen haben, wie es zurzeit schon wieder in Deutschland gegen Russland getan wird,

- dass die Sowjetunion und Russland entscheidend war für die Wiedervereinigung Deutschlands, denn ohne ihre Zustimmung hätte es kein „Einig Deutsches Vaterland“ gegeben,
- dass Russland seine Besatzungstruppen freiwillig, im guten Glauben an gute nachbarliche Beziehungen, abgezogen hat, während die amerikanischen Besatzungstruppen weiter im Land sind,
- dass Russland zugestimmt hat, dass Deutschland nicht neutral, sondern in der NATO bleiben darf,
- dass nicht Russland an die Grenzen Deutschlands oder der EU herangerückt ist, sondern die NATO-Truppen heute an den Grenzen Russlands stehen,
- und letztlich sei daran erinnert, dass es die USA und die NATO waren, die 2014 in der Ukraine einen Staatsstreich organisiert,

den gewählten Präsidenten außer Landes vertrieben und die Ukraine militärisch aufgerüstet und gegen Russland in Stellung gebracht haben, damit sie acht Jahre Krieg gegen das eigene Volk führen konnte und geführt hat.

Sind wir schon wieder so weit, ein drittes Mal gegen Russland in den Krieg zu ziehen? Sollen deutsche Panzer „Leopard“, wie einst deutsche „Tiger“ gegen Russland rollen?

Nie wieder Krieg galt in Deutschland als ungeschriebenes Gesetz. Nie wieder darf in Deutschland deshalb Hass und Kriegsgeschrei gegen Russland die Oberhand gewinnen.

Deshalb erhebe ich meine Stimme zum Protest gegen diese Lieferung von Panzern und anderem schweren Kriegsgerät durch Deutschland, die für die Verlängerung des Krieges und des Mordens in der Ukraine stehen. Mögen die Stimmen der Vernunft die Oberhand gewinnen und mögen Unzählige in diesem Sinne mit-helfen, den Krieg zu stoppen.

### **Warum ich jetzt in DIE LINKE eingetreten bin**

#### **Ursula Böttcher:**

Seit Jahren ist DIE LINKE für mich die Partei, deren politische Ideen und Vorschläge unser Land braucht. Diese Partei muss bleiben und stärker werden, damit ihre wichtigen Anträge für soziale, friedliebende und ökologische Veränderungen im politischen Betrieb Deutschlands ernst genommen werden. Dafür möchte ich meine Kräfte einsetzen.

#### **Jana Köhler:**

Mit ihrem Wahlprogramm vom Juni 2021 hat mich DIE LINKE überzeugt. Viele meiner eigenen Vorstellungen an das Leben in diesem Land finde ich vertreten. Das reicht von der Forderung nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Beispiel durch den Ausbau von Ganztageeinrichtungen und Betreuungsmöglichkeiten, dem kostenfreien Zugang zu Bildung von der Kita bis zum Studium und

dem Verzicht auf Ausbildungs- und Studiengebühren über Maßnahmen gegen die wachsende soziale Kluft, für Rentensicherheit und Chancengleichheit hin zu dem konsequenten Einsatz für einen flächendeckenden kostenfreien ÖPNV und dafür, dass medizinische Versorgungseinrichtungen nicht mehr unter dem Zwang einer profitorientierten Bewirtschaftung stehen. Aktives Mitgestalten liegt mir einfach mehr als stilles Meckern.

## ◀ **Unsere Abgeordneten in den Parlamenten**

### **Linksfraktion des Landtages solidarisch mit Erdbebenopfern**



Aus ihrem Soli-Fonds übergaben Abgeordnete der Linksfraktion am 14. Februar 1500 Euro an die Hilfsorganisation aus Bad Freienwalde „Wir packen’s an“, die Hilfe vor Ort in den Erdbebengebieten in der Türkei und Syrien leistet.

Gleich Mitte Februar waren die Vorstandsmitglieder des Vereins „Wir packen’s an“ Ronja Ruzicka und Miriam Khammas

in die Türkei gestartet. Vor dem Abflug unterstrich Miriam Khammas: „Ich habe selbst Verwandte und Freund\*innen in Syrien. Die Hilflosigkeit im Angesicht dieser aktuellen Katastrophe ist oft unerträglich. Deshalb bin ich froh, jetzt ganz konkret anpacken zu können, um

den betroffenen verzweifelten Menschen in den Erdbebengebieten zu helfen.“ In Ankara angekommen, stellte sie mit Helfern einen LKW-Hilfstransport zur türkischen Provinz Kahramanmaraş im Wert von 30.000 Euro zusammen. „Das war nur möglich dank der tollen Unterstützung, die wir von unseren Spender\*innen bekommen haben“, hob sie hervor.

Der Verein bleibe auch in dieser Katastrophe seinem Motto treu, besonders dort zu helfen, wo sonst niemand hinschaut.

Ronja Ruzicka empörte sich: „Die notleidenden Menschen in Nordostsyrien wurden von der internationalen Gemeinschaft im Stich gelassen. Deshalb organisieren und finanzieren wir zusammen mit anderen Hilfsorganisationen außerdem einen LKW-Konvoi in die besonders schlimm betroffenen nordsyrischen Gebiete. Mit unserer Beteiligung von 35.000 Euro können ca. 1000 Familien mit Lebensmitteln und Schlafzubehör versorgt werden.“

Weitere Spenden werden dringend benötigt. Sie kommen konkret an. Wer möchte, kann gern eine Spende überweisen an:

Wir packens an e.V., GLS Bank, IBAN DE03 4306 0967 1059 2396 00.

### **Der „Reaktivierungsminister“ hat keinen Fahrplan**

Es sei heute schon klar, dass in der Amtszeit des Verkehrsministers Brandenburgs, Guido Beermann (CDU, nicht eine einzige stillgelegte Bahnstrecke und kein einziger abgehängter Haltepunkt wieder ans Netz gehen werden. Das schlussfolgerte Andreas Büttner, verkehrspolitischer Sprecher der Linksfraktion im Landtag, aus

der Antwort des Ministers auf seine entsprechende Anfrage. Im Gegenteil sei mit der Schorfbahn zwischen Joachimsthal und Templin sogar Brandenburgs erstes und bislang einziges Reaktivierungsprojekt im Dezember beerdigt worden. Den Antrag der LINKEN, wenigstens dieses Projekt zu beschleunigen, haben

SPD, CDU und GRÜNE im Landtag am 26. Januar abgelehnt. Zudem verzögere die Landesregierung weiterhin, zum Beispiel die Ketziner Bahn oder die Wriezener Bahn in den Landesnahverkehrsplan aufzunehmen und fahre so die Verkehrswende im ländlichen Raum an die Wand, so Büttner.

### **Bekanntnis zum PCK-Standort notwendig**

Zur Zukunft der PCK-Raffinerie Schwedt erklärte der Brandenburger Bundestagsabgeordnete Christian Görke im Februar: „Die Bundesregierung muss endlich einen klaren Fahrplan präsentieren, wie es mit der Eigentümerstruktur bei der PCK-Raffinerie weitergeht. Es braucht endlich

ein klares Bekenntnis des Bundes zum Standort PCK. Ähnlich wie bei Uniper, sollten die Rosneft-Anteile in Staatseigentum überführt werden. Eine gleichzeitige Übernahme der Anteile des PCK-Miteigentümers Shell wäre die sauberste Lösung und würde Sicherheit für den Standort sowie

die Versorgung Ostdeutschlands bringen. Denkbar wäre eine zusätzliche Beteiligung des Landes Brandenburg bei der Übernahme. Damit wären dann auch die beihilferechtlichen Bedenken bezüglich der Investitionen in die Pipeline von Rostock nach Schwedt ausgeräumt.“



## ◀ Zeitzeugen

### Krieg gewinnt man, indem man ihn nicht führt

Dr. Uwe Behrens erklärte China in Strausberg

Dr. Uwe Behrens kennt sich in Asien und besonders in China gut aus. Viele Jahre hat er bereits zu DDR-Zeiten und anschließend weitere 27 Jahre von hier aus als Transportökonom und Spediteur für gute Handelsverbindungen zwischen den Kontinenten gesorgt. In seinen Büchern „Feindbild China“ und „Der Umbau der Welt - Wohin führt die Seidenstraße“ beleuchtet er, wie die Volksrepublik es schaffte, ohne Demokratie westlichen Vorbilds ihre Wirtschaft auf den heutigen Stand zu heben.

Am 16. Februar erläuterte Uwe Behrens auf Einladung des „kommunalpolitischen forums“ Brandenburg und des Vereins „alternativen denken“ in Strausberg einem höchst interessierten Publikum, wie das rasche wirtschaftliche Wachstum und die steigende Rolle Chinas in der Weltpolitik in der westlichen Welt und besonders den USA zunehmend bekämpft werden.

Der ausgewiesene Experte unterstrich, dass es Ausgangspunkt der chinesischen Politik sei, der Bevölkerung ein gutes Leben zu ermöglichen. China schaffe mit der

neuen Seidenstraße unabhängige Handelswege als Alternative zu angreifbaren Seewegen. Dabei strebe China nach Harmonie, nicht nach Hegemonie. Es helfe Ländern in Mittelasien sowie nahezu allen Ländern Afrikas und Lateinamerikas die Armut aus kolonialistischer und neokolonialistischer Ausbeutung zu überwinden. Es ginge darum, mit den Ländern auf Augenhöhe zu kooperieren und mit dem langfristigen Ausbau industrieller Infrastruktur zur Erhöhung des Lebensniveaus in den Ländern beizutragen. Damit habe sich China im globalen Süden eine gute Reputation erarbeitet, so Behrens. Die Länder seien zugleich für China wichtige Handelspartner beim Erhalt von Rohstoffen wie Kupfer und Erdöl. Gegenwärtig betreibe China 1000 Entwicklungsprojekte in über 100 Ländern.

Dieser Prozess sei natürlich für die USA bzw. die G7-Länder insgesamt – alles ehemalige Kolonialländer – eine große Herausforderung. Schließlich wollen die



Foto: R. Adolph

v. l. Dieter Schäfer, Uwe Behrens und Besucher

USA ihre hegemonialen Ansprüche weiter durchsetzen. In Europa haben sie es gerade geschafft, Russland abzutrennen. Jetzt gehe es darum, Chinas Erfolge mit einem Handels- und Technologiekrieg zu stoppen und das Feindbild China auszubauen. Dabei werde der Konflikt zwischen China und Taiwan von den USA weiter geschürt. Taiwan sei für die USA die asiatische Ukraine. Für China seien in dieser Auseinandersetzung die gegenseitige Anerkennung von Sicherheitsinteressen wichtig, entsprechend der chinesischen Weisheit: „Einen Krieg gewinnt man, in dem man ihn nicht führt“.

Renate Adolph

### Dokument über drei wahrhaftige Literatur-Ikonen

Carolin Würfel, geboren 1986 in Leipzig, studierte Geschichte und Publizistik in Berlin und Istanbul. Sie befasst sich drei Jahrzehnte nach Verschwinden der DDR in ihrem Buch „Drei Frauen träumten vom Sozialismus“, mit den drei Ikonen der sozialistischen Literatur: Maxie Wander, Brigitte

Reimann und Christa Wolf. Diese leidenschaftlichen Frauen einte die Begeisterung für das Versprechen einer besseren Welt.

Aber der bei Hanser Berlin 2022 erschienene Titel erweckte bei mir zunächst Argwohn: Wieder eine dieser Schmähschriften über die gewesene Gesellschaft im Osten Deutschlands.

Doch nein, die Autorin geht tatsächlich gründlich und ehrlich den Schicksalen und den Werken dieser drei Frauen nach. Sie spürt ihre Erlebnisse, ihre Konflikte, auch ihre Irrtümer und Marotten auf sowie ihre Ideale, ihre Kraft und ihre

hartnäckige Arbeit an sich selbst. Ein lesenswertes Buch, nicht nur für uns Ältere, die die Bücher der drei Autorinnen im Regal stehen haben und sie mehr als einmal lasen. Viel mehr noch für junge Leute, die die DDR nur noch vom Hörensagen über Eltern oder Großeltern kennen. Und noch sehr viel mehr für Menschen, die gar keinen Bezug zur DDR haben und hatten. Respekt für Carolin Würfel. Sie schuf ein wahrhaft einfühlsames Dokument über eine vergangene (Literatur-)Epoche und über Frauenemanzipation.

Karin Bähler



**Bürgerbüros**

**Bettina Fortunato (Mdl)**  
**Bürgerbüro Seelow**  
 Breite Straße 9  
 15306 Seelow

Telefon:(0 33 46) 85 21 45  
 Telefax: (0 33 46) 85 21 47  
 buero-fortunato@t-online.de  
 www.bettina-fortunato.de  
 Montag bis Donnerstag  
 9.00 - 13.00 Uhr

**Geschäftsstellen**

**Kreisgeschäftsstelle MOL**  
 www.dielinke-mol.de  
 info@dielinke-mol.de

**Strausberg**

Große Straße 45  
 15344 Strausberg  
 Telefon:(0 33 41) 31 17 96  
 Telefax: (0 33 41) 31 47 75  
 strausberg@dielinke-mol.de  
 www.dielinke-strausberg.de  
 Montag bis Donnerstag  
 10.00 - 12.30 Uhr

**Bad Freienwalde**

Grünstraße 8  
 16259 Bad Freienwalde  
 Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41  
 frw@dielinke-mol.de  
 www.dielinke-frw.de  
 1. Dienstag im Monat  
 9.30 - 11.30 Uhr  
 jeden Donnerstag  
 16.00 - 18.00 Uhr

**LinksTreff Seelow**

Breite Straße 9  
 15306 Seelow  
 Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47  
 seelow@dielinke-mol.de  
 www.dielinke-seelow.de  
 Montag bis Mittwoch  
 9.00 - 12.00 Uhr

**Nächste Ausgabe**

Redaktionsschluss: 16. März 2023  
 Erscheinen: 1. April 2023

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Der Druck der Zeitung „Impulse“ wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P.: Niels-Olaf Lüders, Tel. 03341-311796, Redaktion: Renate Adolph, Simone Schubert, info@dielinke-mol.de.

Layout u. Satz: Fortunato Werbung, www.fortunato-werbung.de, Fotos/Grafiken: DIE LINKE. MOL, privat

## ◀ **Treffpunkt Große Straße 45**

**Wir freuen uns auf Euren Besuch in der Kreisgeschäftsstelle der LINKEN in Strausberg.**

**Gemeinsames Frühstück** – jeden Freitag, 9 bis 11 Uhr

**DIE LINKE hilft bei Technik: Computer, Handy, Geräte**

jeden 3. Sonntag im Monat, 11–13 Uhr vor Ort oder per Video: bit.ly/03341

**DIE LINKE hilft :**

**Kostenlose Rechtsberatung**

jeden 1. Dienstag im Monat, 18.30 Uhr, vor Ort oder

<https://videokonferenz.die-linke.de/b/mat-olu-Osb-etw>

### **Die Linksfraktion des Kreistages MOL**

berät am 11. März von 9 bis 12 Uhr im Heimatverein, Ernst-Thälmann-Str. 21, 15374 Müncheberg.

### **Beratung**

**des Kreisvorstandes der LINKEN**

23. März, 18.30 Uhr, Begegnungsstätte „Hand in Hand“ e. V., Poststr. 11, 15345 Altlandsberg

## **Verschenkeflohmart in Strausberg**

Gib, was du übrig hast – nimm, was du gebrauchen kannst.

Am Sonntag, **5. März, 15 bis 17 Uhr, findet im Domizil (Am Annatal 58 in Strausberg)** der erste Tausch- und Verschenkeflohmart der LINKEN und des Mietenstoppbündnisses Strausberg statt. Kleidung, Keramik oder Spielzeug können gegen eine Spende oder ohne Geld mitgenommen werden.

Für warme Getränke, Zuckerwatte, Kuchen und etwas Essen ist gesorgt.

## **Lesung mit Daniela Dahn**

Zur Lesung mit Daniela Dahn aus ihrem aktuellen Buch „Im Krieg verlieren auch die Sieger“

lädt die Fraktion DIE LINKE. Hoppegarten am 2. April, um 16 Uhr, in den Gemeindesaal **Hoppegarten**, Lindenallee 14, ein.

Aus dem Klappentext: „Es ist wieder Krieg in Europa. Und längst geht es nicht mehr um die Frage, ob wir involviert sind, sondern um das Wie.“

... Erfüllt unsere Antwort mit Wirtschaftskrieg und Waffenlieferungen den beabsichtigten Zweck?“



## ◀ **Veranstaltungstipps**

### **Lesung mit Petra Pau**

aus ihrem Buch „Gott hab sie selig“, 12. März, 16 Uhr, Hof-Theater Bad Freienwalde, Königstraße, Ticket: ab 15 Euro, Tel. 03344-3 01 06 16

### **Thomas Rühmann,**

**Monika Herold & Jürgen Ehle**  
 12. März, 15 Uhr, Konzerthalle Bad Freienwalde, Georgenkirchstraße, Ticket: 26,50 Euro, Tel. 03344-33 23 70